

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6636371

Gebietsname: Lauterachtal

Größe: 804 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)
91U0	Kiefernwälder der sarmatischen Steppe

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1096	<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge
1337	<i>Castor fiber</i>	Biber
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe, Mühlkoppe
1304	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase
1093*	<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung des repräsentativen Talzugs im Fränkischen Jura als landesweit bedeutende Gewässer-, Feuchtgebiets- und Trockenbiotop-Verbundachse mit zahlreichen Lebensraumtypen und Arten.</p> <p>Erhalt von durch Tritt und intensive Freizeitnutzung nicht beeinträchtigten Bereichen.</p> <p>Erhalt der funktionalen Wechselbeziehungen zu den benachbarten FFH-Gebieten „Wälder im Oberpfälzer Jura“, „Vils von Vilseck bis zur Mündung in die Naab“, Truppenübungsplatz Hohenfels“, „Fledermausquartiere um Hohenburg“ und „Mausohrwochenstuben im Oberpfälzer Jura“.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>, ihrer Gewässerqualität sowie des naturreaumtypischen Wasserchemismus und der Dynamik. Erhalt der Fließgewässer auch als Lebensraum charakteristischer, naturnaher Biozönosen, insbesondere für die Fischarten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie den Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>). Erhalt der unverbauten Abschnitte ohne Ufer- und Sohlbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o. Ä. Erhalt der Anbindung von Seitengewässern als wichtige Refugial- und Teillebensräume. Erhalt ausreichend ungestörter Fließgewässer- bzw. Uferabschnitte. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen. Erhalt des funktionalen Zusammenhangs mit auentypischen, aquatischen und amphibischen Arten und Lebensgemeinschaften sowie Kontaktlebensräumen wie Bruch- und Auenwäldern, Röhrichten, Seggenrieden, Hochstaudenfluren, Streu- und Nasswiesen.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung besonnener, ausreichend störungsfreier Bestände der Lückigen basophilen oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>). Erhalt der nährstoffarmen Standorte sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen einschließlich der typischen Arten und Lebensgemeinschaften; Schutz vor Beeinträchtigungen (Ab lagerungen, Tritt, unsachgemäßer Gehölzrückschnitt, Felssanierung).</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), insbesondere der großflächigen, weitgehend gehölzfreien und nutzungsgeprägten Bestände unter besonderer Berücksichtigung der besonderen Bestände mit bemerkenswerten Orchideen (mit <i>Orchis morio</i> und <i>Orchis ustulata</i>). Erhalt der funktionalen Wechselbeziehungen zu Halbtrockenrasen im Westen und Osten des Lauterachtals (Biotopverbundachse). Erhalt der strukturbildenden Elemente wie Gehölzgruppen, Säume und Waldrandzonen. Erhalt ausreichender Habitatgrößen und Lebensraumbedingungen charakteristischer Arten wie Insekten (z. B. <i>Psophus stridulus</i>, <i>Libelloides coccajus</i>) und Vögel (z. B. <i>Lanius collurio</i>, <i>Jynx toquilla</i>).</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt des Wasserhaushalts, der natürlichen Vegetationsstruktur und der weitgehend gehölzfreien Ausprägung des Lebensraumtyps.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren nutzungsgeprägten und weitgehend gehölzfreien Ausbildungen. Erhalt der Strukturvielfalt, des Kleinreliefs (z. B. Seigen, Mulden) und der artenreichen Ausbildung.</p>
<p>6. Erhalt der Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen, biotopprägenden Dynamik sowie der lebensraumtypischen Belichtungsverhältnisse.</p>
<p>7. Erhalt der Kalkfelsen mit Felsspaltenv egetation. Erhalt ggf. Wiederherstellung des biotopprägenden Licht- und Temperaturhaushalts. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend störungsfreier Bereiche (insbesondere bezüglich Freizeitnutzung), vor allem für felsbrütende Vogelarten wie den Uhu (<i>Bubo bubo</i>). Erhalt von charakteristischen, wertbestimmenden endemischen Pflanzenarten, z. B. der aus der Gruppe der Mehlbeeren (<i>Sorbus spec.</i>).</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwalds (<i>Cephalanthero-Fagion</i>). Erhalt störungsarmer Bereiche. Erhalt der naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie einer natürlichen bzw. naturnahen standortheimischen Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen. Erhalt des natürlichen oder durch traditionelle, regionaltypische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums und der Habitatfunktionen für lebensraumtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse,</p>

Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt der lebensraumtypischen Nährstoff- und Lichtverhältnisse.
9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur. Erhalt eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).
10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kiefernwälder der sarmatischen Steppe mit ihren charakteristischen Arten, Habitatstrukturen sowie Nährstoff-, Wasser- und Lichtverhältnissen. Erhalt von ausreichend Tot- und Altholzstrukturen.
11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Bibers in der Lauterach mit ihren Auenbereichen, ihren Nebenbächen mit deren Auenbereichen, Altgewässern und in den natürlichen oder naturnahen Stillgewässern. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichender Uferstreifen für die vom Biber ausgelösten dynamischen Prozesse.
12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Großen Hufeisennase . Erhalt des Jagdgebiets, insbesondere ausreichend unzerschnittener gehölzreicher Flugkorridore zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitat. Erhalt von Laubwäldern, Feldgehölzen, Hecken, Säumen, Magerwiesen und anderen Landschaftsstrukturen als Jagdhabitats. Erhalt der funktionalen Wechselbeziehungen zu den Vorkommen in den direkt angrenzenden Natura 2000-Gebieten „Truppenübungsplatz Hohenfels“ und „Fledermausquartiere um Hohenburg“.
13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Groppe und des Bachneunauges . Erhalt klarer, unverbauter Gewässerabschnitte mit natürlicher Dynamik ohne Abstürze. Erhalt eines reich strukturierten Gewässerbetts mit ausreichend Versteck- und Laichmöglichkeiten, insbesondere mit Unterschlupfmöglichkeiten für Jungfische. Erhalt einer ausreichend guten Gewässerqualität.
14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Steinkrebsses . Erhalt von sauerstoffreichen, kühlen Gewässerabschnitten mit strukturreicher Gewässersohle sowie geeigneten Versteckmöglichkeiten. Ausrichtung einer ggf. erforderliche Gewässerunterhaltung auf den Erhalt des Steinkrebsses und seiner Lebensraumansprüche in besiedelten Gewässern.
15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Frauenschuhs . Erhalt strukturreicher lichter Laubwald -Lebensräume mit standortbedingter, typischer Baumarten-Zusammensetzung sowie mit Auflichtungen und (Innen-)Säumen. Erhalt der habitattypischen Wasser-, Licht- und Nährstoffverhältnisse.